

Sinnvolle Investition

TEB | Fraktionen sehen Beteiligung positiv

Der Trinationale Euro-distrikt Basel (TEB) ist eine Plattform der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der trinationale Region um Basel. Zu den thematischen Schwerpunkten zählen Raumplanung, Bürgerbegegnungsprojekte und Verkehr. Die Stadt Lörrach soll in den Jahren 2017 bis 2019 anteilig jährlich 14 892 Euro (inklusive Mitgliedsbeitrag) bezahlen. Morgen entscheidet der Gemeinderat darüber.

CDU: Kaum bekannt

Zustimmend äußern sich die Christdemokraten im Gemeinderat in einer Mitteilung zum Beschlussvorschlag über die Vereinbarung zu Finanzierung und Leistungen des TEB.

Die CDU bedauert in die-

sem Zusammenhang, dass sowohl der TEB wie auch die Internationale Bauausstellung IBA 2020 in der Bevölkerung bisher kaum „angekommen“ sind, und die Bedeutung dieser Institutionen für grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Entwicklung gemeinsam interessierender Projekte und die Generierung von Fördermitteln derzeit in der Öffentlichkeit noch nicht das gebührende Interesse finden.

SPD: Sinnvolle Initiative

Auch die SPD-Fraktion hat in einer Mitteilung ihre Zustimmung signalisiert, den Beitrag von knapp 15 000 Euro für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der trinationale Region zu investieren. Gerade in Zeiten rechtspopulistischer und nationalistischer Bewegungen seien diese sinnvollen, grenzüberschreitenden Initiativen von symbolischer Bedeutung, wird



Zu den thematischen Schwerpunkten des TEB zählt auch der Verkehr in der Region.
Foto: Kristoff Meller

SPD-Fraktionsmitglied Annette Bachmann-Ade zitiert.

Grüne: Betrag gut angelegt

„Gerade wegen der gesamten politischen Entwicklung in Europa ist es heute besonders wichtig, in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auch in unserer Region zu investieren“, schreibt Gerd Wernthaler für die Grünen. „Wir denken, dass der Betrag gut angelegt ist.“

Gespannt sehen die Grünen dem vom TEB initiierten Aufbau eines verkehrsübergreifenden und grenzüber-

schreitenden Mobilitätsportals entgegen. Diese internetbasierte Plattform soll eine Fahrplanauskunft mit verschiedenen Verkehrsmitteln und Mobilitätsdiensten über die Grenzen hinweg ermöglichen (wir berichteten).

Die Grünen fordern in diesem Zusammenhang, „dass endlich ein einfach lösbares, einheitliches und grenzüberschreitendes Nahverkehrsticket für Einzelpersonen und Familien eingeführt wird. Das wäre ein ganz wichtiges Signal für ein Zusammenwachsen unserer Region.“

■ Lesermeinung

Eine zweite Drehscheibe

Betr.: Mobilitätsdrehscheibe an der Grenze (IBA-Projekt)

Eine Verkehrsdrehscheibe in Stetten als IBA-Projekt hätte mehr Sinn als die bereits geplante Verkehrsdrehscheibe direkt an der Grenze-Riehen. Der Verkehrsstrom vom Norden her ist stärker als der vom Süden, daher wäre es notwendig, auch im Norden (Haagen-Messe) eine Zwillingdrehscheibe einzurichten, mit Park/Ride-System, Anbindung an die Autobahn und mit Bus-, Tram- und S-Bahn-Stationen.

Nach Einschätzung der Experten soll der Autoverkehr bis 2030 allgemein um etwa 40 Prozent wachsen, wovon auch unsere Region und Lörrach selbst betroffen sein werden. Seit geraumer Zeit wird das Parkplatzangebot zunehmend vom Süden und Osten in die westliche Nordhälfte der Stadt verlagert und dadurch das Verkehrsproblem dort verschärft. Eine einzige Verkehrsdrehscheibe im Süden, ohne eine zweite im Norden, kann keine spürbare Reduzierung des Verkehrs in Lörrach bewirken, sondern eher die nördliche Hälfte der

Stadt dauerhaft in einen Großparkplatz für die ganze grenzüberschreitende Region werden lassen, mit permanenter Parkplatzsuche, Durchgangs- und Anlieferverkehr.

Zwei Verkehrsdrehscheiben und dazwischen eine sinnvoll aufeinander abgestimmte Verknüpfung von Straßenbahnen, Bussen und S-Bahnen, die in die Region positiv ausstrahlen, würden den Verkehr reduzieren und den Nutzern weitgehend eine verlässliche Mobilität ohne ein Auto ermöglichen. Gerade dieser Aspekt könnte in der Zukunft ausgerechnet für die Generationen von größter Wichtigkeit werden, die bis heute die Wiedereinführung der Straßenbahn in Lörrach verhindern.

**Natali Fessmann
Lörrach**

Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Sinnwählende Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Leserbriefe bitte mit Namen und Adresse an:
**Verlagshaus Jaumann
Am Alten Markt 2,
79539 Lörrach,
Fax: 07621/403381,
E-Mail: ov.redaktion@
verlagshaus-jaumann.de**